

# RCW gelingt nur Schadensbegrenzung

**Ruder-Bundesliga/Dritter Wettkampftag in Hannover.** Achter vom Ruder-Club Witten kommt auf dem Maschsee nicht über Rang 15 hinaus. Vor allem die Niederlage gegen Mainz setzt dem Sandmann-Team zu

Von Marcel Kling

**Witten.** Der achte Platz von Minden war offenbar doch nicht mehr als ein kleines Zwischenhoch: Der Ruder-Club Witten Achter ist beim dritten Wettkampf in der Ruder-Bundesliga in Hannover nicht über Rang 15 hinausgekommen. Für die Wittener, die schon den Auftakt in Duisburg verpatzt hatten, war es der nächste Rückschlag in einer bislang wenig gelungenen Saison. „Die Enttäuschung ist groß“, sagte RCW-Trainer Henning Sandmann nach dem Rennen auf dem Maschsee.

„In den Rennen will jeder einzelne es immer besonders gut machen – und dann fallen wir auseinander.“

Henning Sandmann, RCW-Trainer

Schon die Zeitläufe verliefen längst nicht so gut wie zuletzt in Minden, als man mit einer starken Leistung im ersten Rennen den Grundstein für eine gelungene Regatta legte. Diesmal stand am Ende nur Rang zwölf. Im Achtelfinale traf man deshalb auf den starken Wurzen-Achter, gegen den man nichts auszurichten hatte. Mit deutlichem Rückstand wurde das Sandmann-Team zweiter Sieger. Im Viertelfinale traf Witten deshalb auf den Mainzer Achter, den



**Auf der Suche nach der richtigen Abstimmung: Der RCW-Achter enttäuschte in Hannover erneut.**

FOTO: ALEXANDER PISCHKE

man im Zeitlauf noch klar hinter sich ließ und den man an einem guten Tag auch eigentlich schlagen kann.

Doch die Mainzer legten einen guten Start hin und brachten den RCW-Achter damit komplett aus dem Rhythmus. Zwar kamen die Wittener in der Folge noch einmal näher. Die Niederlage war aber nicht mehr zu verhindern. „Dass wir dieses Rennen verlieren, darf uns nicht passieren. Das hat uns das Genick gebrochen“, befand Sandmann, der an-

schließend in frustrierte Gesichter blickte: „Danach war die Stimmung erst einmal im Keller.“

## Zwei Siege zum Abschluss

Immerhin rappelten sich die Ruderer von der Ruhr für die letzten beiden Rennen noch einmal auf. Gegen den Crefelder Ruder-Club und den Germania Achter fuhren die Wittener jeweils souverän zum Sieg und sicherten sich damit am Ende immerhin noch den 15. Platz in der Tageswertung. „Das war allerdings nur

noch reine Schadensbegrenzung“, meinte Sandmann. Wirklich jubeln konnte über das Ergebnis am Ende niemand im Wittener Lager.

Doch wo liegt denn momentan überhaupt das Problem. Trainer Henning Sandmann glaubt die Antwort zu wissen. Während seine Mannschaft im Training gute und konstante Leistungen zeige, bekäme man das in den Wettkämpfen nicht aufs Wasser. „In den Rennen will jeder einzelne es immer besonders gut machen – und dann fallen wir ausei-

einander“, so Sandmann. „Im Achter ist es wichtig, dass alle zum gleichen Zeitpunkt das Gleiche machen. Wenn wir zu viele Individualisten haben, dann läuft es nicht“, ergänzte der Trainer.

Zweimal muss der RCW-Achter in dieser Saison noch aufs Wasser. Zunächst geht es nach Leipzig (17. August) und anschließend zum Saisonfinale nach Münster (7. September). „Da wollen wir es noch einmal deutlich besser machen“, so Sandmanns Zielsetzung.